

Aktivitäten im November



Sandra Wild.

Wenn es draussen zunehmend dunkel und kalt wird, ist es umso wichtiger sich drinnen zu wärmen und Licht in den «grauen» Alltag zu bringen. Dazu bieten die Mitarbei-

tenden vom AZiG verschiedene Möglichkeiten an. Es gibt ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, welches im November speziell auf die Vorweihnachtszeit ausgerichtet ist.

Es finden verschiedene Aktivitäten wie Turnen, Gedächtnistraining oder Kunstgruppen statt. Sobald es das Wetter zulässt, werden auch kurze Spaziergänge unternommen, damit die frische Luft allen rosige Wangen ins Gesicht zaubern kann. Eine weiteres Angebot ist das gemeinsame Herstellen von Geschenken für den Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt vom 26. November, der zwischen 12.30 und 16.30 Uhr bei uns im AZiG stattfindet.

Das Tagesheim und die Aktivierungstherapie helfen den Alltag zu versüssen, indem verschiedene Sorten von Weihnachtsguetzli gebacken werden. Dabei geht es nicht nur ums Herstellen der Guetzli, sondern auch um das gemeinsame Handwerk, den betörenden Duft und natürlich ums Probieren und Geniessen der feinen Gebäcke – bei einem heissen Tee oder Café «Spezial» in unserer gemütlichen Cafeteria! Die Herbst-/Wintergerichte wie Metzgete, Wild- und Pilzköstlichkeiten, welche jeweils am Donnerstag serviert werden, wärmen Magen und Gemüt und stimmen uns auf den Winter ein.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen aktiven, lichtvollen November.

Sandra Wild
Leiterin Pflege und Betreuung

Im Porträt

Heute bin ich zu Besuch bei Frau Elsbeth Wuhrmann. Sie bewohnt ein Studio bei uns im Altersheim und hat einen ganz speziellen Untermieter. Wer das ist, verrät sie Ihnen gleich selbst.

Grüezi Frau Wuhrmann, seit ein paar Monaten hören wir Sie immer wieder sagen, dass Sie keine Herzropfen mehr brauchen... Erzählen Sie uns doch einmal, wer dieses «Wunder» vollbracht hat?

Frau Wuhrmann lachend: Das «Wundermittel» heisst Maila und ist mein Büsi.



Samtpfoten statt Herzropfen: Maila, das blinde Büsi.

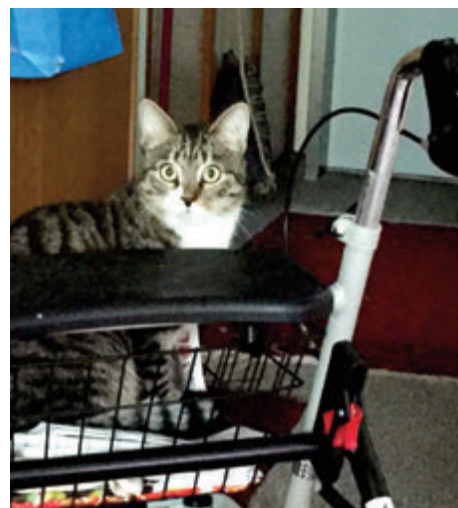
Wie sind Sie denn zu diesem Kätzchen gekommen?

Ich hatte gerade alles Katzenspielzeug meines letzten Büsis verschenkt, da hat mich meine Tierärztin angerufen, die auch für den Tierschutzverein Winterthur tätig ist. Eine Frau aus Brütten hatte in einem Wurf Katzen ein blindes Büsi, das aber ansonsten kerngesund war. Dieses sollte aber eingeschläfert werden, da es ohne einen geschützten Rahmen keine Lebenschance hatte. Da hatte meine Tierärztin die Idee, dass dies doch das ideale Haustier für mich wäre. Meine Bedenken, dass ich doch zu alt sei für das zehn Wochen alte Kätzchen, hat sie aber rasch zerstreut. Sie werde in jedem Fall für eine Lösung besorgt sein, wenn mit mir etwas passieren sollte. So ist dann Maila bei mir eingezogen.

Was mussten Sie für Massnahmen treffen, als Ihr kleiner Gast bei Ihnen eingezogen ist?

Ich habe mir wieder Spielsachen angeschafft, habe Pflanzen umgeräumt und meinen Balkon mit einem speziellen Katzennetz sichern lassen, damit Maila trotzdem nach draussen gehen kann. Und ich habe einen grossen Katzenbaum geschenkt bekommen, der sich schon tausendfach bewährt hat.

Haben Sie die Entscheidung je bereut, Maila bei sich aufgenommen zu haben? *Auf gar keinen Fall. Maila macht mir so viel Freude. Sie bringt mich zum Lachen, sitzt oft stundenlang auf meinem Schoss, erfindet immer wieder neue Spiele – sie ist einfach Medizin für mich. Samtpfoten anstatt Herzropfen, das ist meine Devise...*



Der Rollator - ein sicheres Plätzchen.

Ich danke Ihnen herzlich für das nette Gespräch und wünsche Ihnen noch viele lustige und unterhaltsame Momente mit Ihrem ganz persönlichen Gesundheitscoach.

Elvira Danuser Zoller
Team Administration

Q-Ecke

Ein Traumberuf: Aktivierungsfachfrau HF

Seit gut zwei Jahren bin ich im Alterszentrum in der Aktivierung tätig, seit anfangs Oktober als ausgebildete Aktivierungsfachfrau HF (Höhere Fachschule). Nach meiner Lehre 1986 in einem Kinderheim in Zürich als Kleinkinderzieherin (heute Fachfrau Betreuung Kind) arbeitete ich in verschiedenen anderen Branchen, ehe ich 1994 den Weg zu den Kindern zurückfand, weil mir das soziale Arbeiten fehlte. Da ich ein wissensbegieriger und vielseitiger Mensch bin, machte ich neben meinem Beruf viele Weiterbildungen wie z.B. Grundkurs zu Phytotherapie, Wellnesstrainerin und anderes. Aber irgendwie war ich auf der Suche nach einer grösseren Herausforderung und entdeckte per Zufall den Beruf als Aktivierungsfachfrau HF.

Das Berufsbild

- Die Arbeit in der Aktivierung ist Teil einer ganzheitlichen Betreuung. Sie kommt in Zusammenarbeit und als Ergänzung zu den pflegerischen und anderen therapeutischen Massnahmen wirkungsvoll zum Tragen.
- Aktivierungsfachpersonen HF tragen dazu bei, die Lebensqualität von kranken oder behinderten Erwachsenen und Betagten zu verbessern.
- Dabei unterstützen und fördern sie gezielt die körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten dieser Menschen.

- Sie beachten die Ressourcen und Stärken von Klienten/-innen und setzen Kreativität, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit im Beruf ein.
- Aktivierungsfachfrauen und -fachmänner HF arbeiten mit Einzelpersonen und Gruppen und sind geschickt im Umgang mit unterschiedlichen Menschen.
- Kompetenzen in der Kommunikation sind für die Zusammenarbeit sowie in der Arbeit mit Klienten/-innen von zentraler Bedeutung.

Der Traumberuf

Als ich dieses Berufsbild las, wusste ich, dass diese Tätigkeit zu mir passt und ich setzte alle Hebel in Bewegung um diesen Berufstraum zu verwirklichen. Das Studium besuchte ich an der ZAG Winterthur. Das ergänzende Ausbildungspraktikum absolvierte ich während des ersten Jahres im Pflegezentrum Irchelpark in Zürich. Das zweite und dritte Jahr arbeitete ich im AZiG. Während meiner Ausbildung konnte ich neues Wissen erwerben und wertvolle Berufserfahrungen sammeln. Das dreijährige Studium – jeweils drei Tage arbeiten, einen Tag Schule, dazu für Prüfungen lernen und Arbeiten schreiben, daneben für den Haushalt und einen Sohn da sein – war nicht immer einfach zu meistern. Dazu kamen noch finanzielle Engpässe die gelöst werden mussten. Die Freude am Beruf



Paola Cinepro.

gab mir immer wieder Kraft durchzuhalten und das Studium zu beenden. Ende Studium ergab sich im Pflegezentrum im Geeren, dass eine Stelle als Aktivierungsfachfrau HF frei wurde und bewarb mich darum. Mit viel Motivation und Freude habe ich anfangs Oktober die Arbeit begonnen. Für die Zukunft wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit und viele neue und freudige Begegnungen.

Paola Cinepro
Aktivierungsfachfrau HF

An-ge-dacht!

Auf der letzten Wegstrecke

In alten Gebetsbüchern steht manchmal der Satz: «Bewahre uns vor einem schnellen Tod.» Dahinter steht die Überzeugung, dass die letzte Lebensstrecke ihre besonderen Herausforderungen und Aufgaben mit sich bringt.

Es ist eine geschenkte Zeit. Eine geschenkte Zeit, um Beziehungen – soweit das in unseren Händen liegt – in Ordnung zu bringen, Versöhnung mit Gott und Mitmenschen zu suchen, «danke» zu sagen, Angehörige, Freunde und



Bekannte unter den Segen Gottes zu stellen, in Frieden Abschied zu nehmen. Wir dürfen das Leben Stück für Stück loslassen, es zurücklegen in Gottes liebevolle Hände.

Manchmal ist es ein langer und steiniger Weg, aber wir gehen diese Wegstrecke nicht allein. Deshalb ist dieses bekannte Lied so tröstlich und so wichtig: «So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich.»

Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Weisheit und Kraft für diesen Weg.

Freundliche Grüsse
Pfr. Marcel Schmid

Carla Hübscher, Auszubildende FaGe

Meine Lehre. Meine Freizeitbeschäftigungen. Mein Leben.

Ich möchte Sie in einen kleinen Abschnitt meines Lebens entführen. Wie Sie vielleicht wissen, begann ich 2014 mit 15 Jahren meine Lehre im AZiG als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) auf dem 2. Stock des Pflegeheims. Zu diesem Zeitpunkt spielte ich noch Waldhorn in der Jugendmusik Islikon-Kefikon und ging regelmässig ins Geräteturnen im Turnverein Gachnang-Islikon. Im Zweiten Lehrjahr änderte sich alles, ich wechselte zuerst das Instrument, nämlich vom Waldhorn auf die Tuba. Später gab ich das Geräteturnen auf und begann mit meiner neuen Leidenschaft, dem Schwingen. Da ich trotzdem noch im Turnverein bleiben wollte,



Der Schwingsport ist ihre grosse Leidenschaft.

begann ich mit der Teamaerobic. Ich wurde oft gefragt, wie ich auf den Schwingsport gekommen bin. Auf diese Frage weiss ich bis heute noch keine passende Antwort.

Einziges Frau im Klub

Im Schwingklub Winterthur betreibe ich den immer populäreren Sport im Sägemehl, allerdings bin ich die einzige aktive Frau im Verein. Ich weiss noch als ein Junge zu mir hinzutrat und sagte: «Das Schwingen ist dann kein Ballettunterricht!». Mit einem Schmunzeln im Gesicht zog ich meine Schwinghosen an und antwortete: «Ja das nehme ich an, sonst wärest du ja auch nicht hier».

Nach ein paar Trainings gewöhnten sich die Buben daran, dass ein Mädchen mit ihnen schwingt. Heute ist der Schwingklub wie eine Familie für mich. Allerdings bin ich ja auch schon im dritten und somit letzten Ausbildungsjahr und ich



Carla Hübscher.

muss mich jetzt voll und ganz auf die Lehre konzentrieren. Für die Zukunft hoffe ich für mich, dass ich die Lehre gut abschliesse, gesund und munter bleibe und nächstes Jahr am Eidgenössischen Meitli- und Frauenschwingfest mitschwingen darf. Ich lebe mein Leben nach dem Motto: «Egal wie oft du auf dem Rücken im Sägemehl liegst, steh auf und kämpf weiter, denn nur so gewinnt man!».

Carla Hübscher
Auszubildende FaGe

Einladung

Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir uns auf die Adventszeit einstellen...

...am **Samstag, 26. November, 12.30 – 16.30 Uhr** im **Alterszentrum im Geeren, Seuzach**



- ★ mit einem besinnlichen Adventskonzert um 15 Uhr mit Claudio De Bertolo
- ★ mit hausgemachten Dessertvariationen
- ★ mit kreativem Adventskoffermarkt
- ★ mit floristischem Adventsschmuck

Das Team des Alterszentrums im Geeren freut sich auf eine besinnliche Adventszeit.

Programm

Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt

Verkauf an den kreativen Ständen
12.30 – 16.30 Uhr

Reichhaltiges Dessertbuffet
im Festsaal ab 12.00 Uhr
und in der Cafeteria ab 13.30 Uhr

Adventskonzert mit Claudio De Bertolo
15.00 – 16.00 Uhr im Festsaal

Wir wünschen allen einen wunderschönen und begegnungsreichen Nachmittag!

Bewohnende

Wir begrüssen

12. Oktober

Erich Graf, Rickenbach

Wir nehmen Abschied

30. September

Irma Götte-Sbardella,

Dättlikon, verstorben

Jsabell Stirmimann-Marthaler,

Wiesendangen, verstorben

18. Oktober

Emmi Schumacher-Kindhauser,

Wiesendangen, verstorben

24. Oktober

Friedrich Müller, Rickenbach, verstorben

Wir gratulieren

18. November

Irma Ruzzo, Hettlingen 79 Jahre

19. November

Margrit Siller-Steiner, Pfungen 90 Jahre

22. November

Sidonia Vollenweider, Pfungen 93 Jahre

25. November

Rita Fischer, Pfungen 81 Jahre

30. November

Hanna Zweifel, Seuzach 91 Jahre

Mitarbeitende

Herzlich willkommen

Nachtrag Oktober

17. Oktober

Inger Zimmermann, Dipl. Pflegefachfrau

HF, PH1

Kristina Pavlovic, Fachfrau Gesundheit,

PH1

26. Oktober

Nathania Ringger, Fachfrau Gesundheit,

PH3

1. November

Rebekka Beutler, Leiterin Infrastruktur

Andrea Walder, Fachfrau Gesundheit,

PH1

Agenda

Das Geeren-Singen findet unter der Leitung von Ruth Gyax/Beat Kühne und mit Klavierbegleitung durch Marianne Kieser jeden Dienstag von 14.30 – 15.30 Uhr im Festsaal statt.

Donnerstag, 3. November

10.30 – 11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen, Pfr. Marcel Schmid, Festsaal

14.30 – 16.30 Uhr

Valko Modeschau und Kleiderverkauf, Festsaal

Montag, 7. November

18.30 – 21.00 Uhr

Bewohneranlass «Raclette», Festsaal

Mittwoch, 9. November

14.30 – 16.30 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

Donnerstag, 10. November

10.15 – 11.00 Uhr

Wochengottesdienst katholisch, kath.

Seelsorgerin Regula Jegerlehner, Festsaal

Montag, 14. November

13.00 – 17.30 Uhr

Frieda und Berta, im ganzen Haus

Mittwoch, 16. November

18.00 – 20.00 Uhr

Konzert Jugendmusikschule Seuzach, Festsaal

Donnerstag, 17. November

10.15 – 11.00 Uhr

Ökumenischer Gedenkgottesdienst,

kath. Seelsorgerin Regula Jegerlehner und

Pfr. Marcel Schmid, Festsaal

14.30 – 16.15 Uhr

Filmnachmittag Pro Senectute, «Heidi»

von Johanna Spyri, Dauer 111 Minuten,

Festsaal

Mittwoch, 23. November

14.30 – 16.30 Uhr

Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria

Freitag, 25. November

09.30 – 10.45 Uhr

Liedervormittag mit Kindergarten und

Mittelstufe Brütten, Festsaal

Samstag, 26. November

12.30 – 16.30 Uhr

Begegnungsnachmittag mit Adventsmarkt,

im ganzen Haus

15.00 – 16.00 Uhr

Adventskonzert mit Claudio De Bartolo,

Festsaal

Sonntag, 27. November

09.30 – 10.30 Uhr

Gemeindegottesdienst, Pfr. H.P. Mathes,

Festsaal

Das Alterszentrum im Geeren bietet 134 Bewohnenden individuelle und liebevolle Pflege und Betreuung an.

Wir suchen

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Möchten Sie unseren Bewohnenden etwas Zeit schenken und mit ihnen abwechslungsreiche Stunden verbringen? Zum Beispiel bei einem Spaziergang im Park oder bei einem Gespräch und einem Kaffee in unserer Cafeteria?

Unsere Kontaktperson Anita Herth vermittelt die erste Begegnung und unterstützt Sie bei Fragen oder Problemen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns Sie kennen zu lernen.

Alterszentrum im Geeren, Anita Herth, Assistentin Geschäftsführer, Kirchhügelstrasse 5, 8472 Seuzach, Telefon 052 320 11 40, anita.herth@imgeeren.ch, www.imgeeren.ch.